

Orgelmusik

Liebe Gemeinde,

Fürchtet euch nicht! Mit dieser Botschaft der Engel grüße ich Sie Am Heilig Abend. Nun ist der Heiligabend noch etwas stiller geworden als ursprünglich gedacht. Immer wieder mussten wir uns einer neuen Situation anpassen - so wie alle anderen auch. Wir haben uns dafür entschieden, dass es bei uns keine Christvespern gibt – zum Schutz aller. Aber unsere Kirchen sind offen für Stille und Gebet. Es ist stiller und einfacher.

Bei Josef und Maria damals war es auch sehr einfach. Aber sie hatten das Wichtigste: Jesus, ihr Kind – das Geschenk Gottes an uns Menschen. Jedes Jahr neu und doch immer wieder anders buchstabieren wir, was es heißt: Gott wird Mensch. Um Gott, dem Kind in der Krippe, zu begegnen, braucht es nicht viel – nur offene Augen und ein offenes Herz. Und dann verwandelt uns dieses Kind von selbst. Das ist noch immer so.

Stille liegt über jedem Anfang. Viel muss gar nicht gesagt werden. Ein neugeborenes Kind verbreitet eine Faszination, ein Staunen, dem sich niemand entziehen kann. Ein Kind bringt einen neuen Glanz in das Leben derer, zu denen es gehört. Man sieht die Liebe, man sieht den Glanz auf den Gesichtern. Man sieht das Kind und kann nur staunen.

„Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.“ EG 37,4

So besingt Paul Gerhardt in seinem Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ dieses Staunen. So kommt Gott in die Welt. So will er uns verwandeln und unser Herz erreichen.

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren. Das wichtigste **Wort** der Weihnachtsgeschichte ist das Wort „Euch“. Wir können die Weihnachtsgeschichte anrührend oder lehrreich finden. Solange wir das Wort „Euch“ „Für euch“ „Euch zugute“ übersehen, fehlt noch das Wichtigste. Zur Kenntnis-nehmen reicht nicht.

Wär' Christus tausendmal zu Bethlehem geboren, doch nicht in dir: du bliebst noch ewiglich verloren.“ schrieb schon der schlesische Lyriker, Theologe und Arzt Johannes Scheffler im 17. Jahrhundert (1624-1677) eher bekannt unter seinem Dichternamen Angelus Silesius.

Euch ist heute der Heiland geboren - Für dich und für mich.“ Damit du nicht aus der Angst leben musst, sondern vertrauen kannst und einen Grund hast, der dich wirklich trägt.

Für Euch. Durch Weihnachten werden wir Menschen Gottes, sein Gegenüber. Und Gott kommt ins unsere Welt, in unsere wirkliche Welt, als wirklicher Mensch. Sein Ort ist diese Erde, sein Wohnort aber ist seit jeher der Mensch, jedes Kind, jede Frau, jeder Mann.

Gott kommt nicht in eine rosarote oder virtuelle Scheinwelt, sondern in unsere wirkliche Welt. – Und damit werden wir Menschen Gottes. Gott kommt in seine und unsere schöne und geschundene, zauberhafte und gefährdete Welt mit alle ihren Problemen. Und weil Gott in diese Welt kommt, ahnen wir, dass Leben noch viel mehr ist - und noch viel mehr für uns bereithält, als wir gerade erleben.

Für euch. Das Kind in der Krippe hilft uns, alles mit neuen Augen zu sehen: Gott nicht „oben“ und nicht außerhalb von uns suchen, sondern in anderen und in uns selbst zu entdecken und zu achten. Gott kommt in unsere Welt und gern auch in unser Leben, heute am Heilig Abend und an jedem anderen Tag auch.

Christus, das Kind in der Krippe will nicht nur im Stall von Bethlehem wohnen, sondern auch in deinem und meinem Leben, dort, wo sich Angst und Sorge ausgebreitet haben mit den vielen Fragen, wie alles werden wird. Dort will er wohnen, die Sorgen zurechtrücken und dem Vertrauen Raum schaffen, dem Glauben, dass Gottes Liebe größer ist als wir ahnen.

Euch, Uns ist heute der Heiland geboren, einer, der die Dinge heil macht, Jesus Christus. Dir und mir. Deshalb können wir verändert von dieser Krippe weggehen, so wie einst die Hirten: mit Jesus im Herzen und einem Loblied für Gott auf den Lippen. Wie Maria, die alle diese Worte ihren Herzen bewegt. Wir haben allen Grund, uns nicht zu fürchten, sondern Vertrauen zu wagen und zu leben und dies miteinander zu tun, denn „Euch ist heute der Heiland geboren.“ Amen

Orgelmusik

„Euch ist heute der Heiland geboren.“

In unsere Gedanken und Gebete schließen wir heute alle Menschen in der Nähe und in der Ferne ein. Wir erbitten für sie Gottes Nähe und Hilfe. Besonders denken wir:

- an die Familien, die in kleinerer Zahl zusammenkommen und mehr Geduld und Rücksicht brauchen
- an alle, die von ihren Familien und Angehörigen getrennt den Heilig Abend begehen müssen
- an die am Corona-Virus-Erkrankten und ihre Angehörigen
- an die Angehörigen, die um einen Verstorbenen trauern
- an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken, Krankenhäuser, Praxen und Pflegeeinrichtungen
- an die Bewohnerinnen und Bewohner in den Seniorenheimen und an alle, die für sie sorgen
- an alle, die auch heute Abend durch ihre Arbeit unser Miteinander und das Leben unserer Gesellschaft ermöglichen

Sie und alle anderen, die uns am Herzen liegen, schließen wir in unsere Gedanken und Gebete ein. Ihnen und uns allen gilt Gottes Segen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.

Amen.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Kirchenvorstandes ein gesegnetes Christfest!

Und zum Schluss kommt noch etwas zum Mitsingen!

Orgel: O, du fröhliche